# Strom 'kritischer' konsumieren!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519336

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Strom ‹kritischer› konsumieren!

*Das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft appelliert ans kritische Bewusstsein der Konsumenten beim Energieverbrauch und vermittelt Tips und Hinweise zum Stromsparen im Haushalt.*

Von einem «kritischen Konsumenten» wird erwartet, dass er nur jene Waren zu kaufen bereit ist, die ihm einen konkreten Nutzen bieten. Dieses kritische Verhalten sucht man auf dem Energiemarkt allerdings noch auf weiten Strecken vergeblich. Denn nach wie vor geht ein beträchtlicher Teil des Stroms, der in schweizerischen Haushaltungen jahrein, jahraus konsumiert wird, ungenutzt und ohne jeden Komfortgewinn verloren. Umgekehrt wird ein grosses Energiesparpotential, welches im Verhalten der Konsumenten schlummert, nur zu einem kleinen Teil ausgeschöpft.

Dies hängt wohl nicht zuletzt mit der Beschaffenheit der elektrischen Energie zusammen, die über Kabel und Drähte ins Haus geliefert wird und für das menschliche Auge unsichtbar bleibt. Obwohl man den Verbrauch am Zähler ablesen kann, entsteht dadurch ein psychologisches Hindernis: Müsste man den Strom nämlich im Ladengeschäft stück- oder portionenweise vom Regal nehmen – wie dies beispielsweise bei den Batterien der Fall ist – so wäre der Sparwille zweifellos grösser.

Die Konsumenten müssen deshalb nach Auffassung des Schweizerischen Instituts für Hauswirtschaft SIH vermehrt dazu motiviert werden, diese Barriere zu überwinden und auch im Bereich der elektrischen Energie zu einem verbrauchsbewussteren Verhalten zu gelangen. Dies um so mehr, als die Haushaltgeräte-Industrie in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen hat, Geräte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen, die mit einem Minimum an Energieaufwand ein Optimum an praktischem Nutzen erbringen: Im Durchschnitt verbrauchen die heute erhältlichen Elektro-Haushaltgeräte bei gleicher Leistung und teils noch höherem Komfort rund 20 bis 25 Prozent weniger Strom als jene, die sich vor 10 Jahren auf dem Markt befanden.

Diese erfreuliche Entwicklung sollte nun aber die Konsumenten nicht dazu verleiten, sämtliche Haushaltgeräte älteren Datums unbesehen zum alten Eisen zu werfen und durch neue, energiesparende zu ersetzen. Denn auch für die Herstellung eines Haushaltgeräts werden zum Teil sehr grosse Energiemengen benötigt; man spricht dabei von der sogenannten «grauen Energie». Eine vorzeitige «Ausmerzaktion» kann deshalb nur dort sinnvoll sein, wo ausgesprochene Energieverschwender – wie beispielsweise alte, schlecht isolierte Tiefkühlgeräte oder Boiler – im Einsatz stehen. Andernfalls riskiert man, dass der Energieverschleiss durch das Auswechseln noch gut funktionierender Geräte grösser ist als der erzielbare Spareffekt – ganz abgesehen von den Kosten einer derartigen Aktion.

Wo jedoch Haushaltmaschinen ihre Lebensdauer erreicht haben oder nicht mehr dem erforderlichen Gebrauchswert entsprechen, wird man beim Kauf von Ersatzgeräten mit Vorteil auf einen möglichst niedrigen Energieverbrauch achten – auch wenn dieser mit einem etwas höheren Anschaffungspreis erkauft werden muss. Dies trifft insbesondere für Tiefkühl-Energiespargeräte und Energiesparlampen zu, die zwar in der Anschaffung erheblich teurer, im Betrieb jedoch wesentlich billiger sind als Normalausführungen.

Wie aber kann sich der einzelne Konsument über den Energieverbrauch solcher Geräte informieren? Zum Beispiel dadurch, dass er die Hilfe des Schweizerischen Instituts für Hauswirtschaft in Anspruch nimmt, welches seit vielen Jahren bei Elektro-Haushaltgeräten mit hoher Leistungsaufnahme nicht nur den Gebrauchswert, sondern auch den Energieverbrauch prüft. Die dabei ermittelten Werte finden zum grössten Teil Eingang in die nach Gerätearten gruppierten Publikationen des SIH und dienen damit zahlreichen Konsumenten als Entscheidungshilfe bei der Anschaffung eines neuen Geräts.

Entsprechende Stromverbrauchs-Angaben finden sich in den Publikationen über Waschautomaten, Tumbler und andere maschinelle Wäschetrockner, Bügeleisen und Bügelmaschinen, Kochherde, Backöfen und Kochmulden,

Friteusen, Kochgeschirr und Dampfkochtöpfe, Geschirrspül-Automaten, Kühlschränke und Tiefkühlgeräte, Kaffee-Automaten und Espresso-Maschinen sowie Luftbefeuchter. Dank der Sparappelle der Konsumenten-Organisationen, der öffentlichen Hand und der Elektrizitätswirtschaft stösst dieses traditionelle Engagement des SIH heute auf immer grösseres Interesse.

Ganz im Zeichen des Energiesparens im Haushalt steht auch die jüngste Ausgabe des SIH-Verbrauchermagazins «Auf Nummer Sicher». Es enthält ausführliche Hinweise über die vielfältigen Möglichkeiten des Stromsparens mit elektrischen Haushaltgeräten und der Energie-Verbrauchskontrolle, Empfehlungen für den sicheren Umgang mit Elektrogeräten sowie konkrete Angaben darüber, nach welchen Kriterien beim SIH der Stromverbrauch der einzelnen Haushaltgeräte-Kategorien geprüft wird.

Die *Sondernummer «Energie sparen im Haushalt»* kann beim Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft SIH, Haselstrasse 15, Postfach 1225, 5401 Baden (Telefon 056 20 14 01) zum Preis von Fr. 6.– bestellt werden. Dort sind auch alle aktuellen Publikationen und Tabellen über die vom SIH geprüften Produkte erhältlich.

## Nachlese: Einsatzmöglichkeiten von EDV für den Fourier

*In der April-Nummer 1987 brachten wir einen Artikel von Fourier Jürg Spichiger unter dem Titel «Kamerad, was ist Dir Deine Freizeit wert?». Darin beschrieb er sein Dienstleistungsangebot für den Einsatz von EDV im Truppenhauhalt.*

Anlässlich der IGEHO vom vergangenen November in Basel konnte der Autor seine Dienstleistung im Rahmen der Sonderschau der Armee zum Thema «Truppenverpflegung» vorstellen. Unter dem Motto «Verpflegung 2000» wurde das Softwarepaket einem grösseren interessierten Kreis präsentiert.

Im «Der Fourier» vom Dezember 1987 (Seite 500) hat sich auch das Oberkriegskommissariat (OKK) über den EDV-Einsatz im Verpflegungsdienst geäussert. Im Zusammenhang mit der laufenden Studie über die «Belieferung der Truppe mit Armeeproviant» wird auch die Variante der Erstellung des Verpflegungsplanes mit Computer nach dem Dienstleistungsangebot von Fourier Spichiger untersucht. Das Oberkriegskommissariat wird durch Truppenversuche Grundlagen zum Vergleich zwischen Theorie und Praxis erarbeiten und die nötigen Erfahrungen sammeln.

Wir möchten Ihnen diese Dienstleistung auch für das Jahr 1988 in Erinnerung rufen. Fourier Spichiger offeriert seine Angebote bis April 1988 noch zum Einführungspreis von Fr. 99.–.

*Hier seine Adresse:*

*Jürg Spichiger, Bernerring 65, Postfach 54, 4015 Basel,*
*Telefon P 061 54 33 21 oder G 061 26 77 11.*

## 1988 wiederum ein MEFA-Jahr

Vom 27. April bis 2. Mai 1988 wird in Zürich bereits zum neuntenmal die Schweiz. Metzgereifachausstellung (MEFA) stattfinden. Dabei wird im Mittelpunkt wiederum der Qualitäts- und Leistungswettbewerb stehen. Teilnehmer sind die Mitglieder des Verbandes Schweizer Metzgermeister (VSM), die ihre küchen- und pfannenfertigen Produkte, Wurstspezialitäten für besondere Anlässe und Aufschnitt- und Schinkenspezialitäten von einer gestrengen Fachjury prüfen und auszeichnen lassen.